

Jahresbericht 2022 des Präsidenten z.Hd. der Generalversammlung vom 12. Mai 2023

Ein Lebensnetz für die Schweiz, dies war und ist und bleibt das wichtige Thema für Förderung der Biodiversität. Wie für uns Menschen die Infrastruktur beispielsweise für die Versorgung mit Wasser, Energie, Nahrungsmitteln, Gesundheit, Verkehr und den sozialen Netzwerken wichtig sind, kommt der ökologischen Infrastruktur für Pflanzen, Tiere und uns Menschen immer mehr Bedeutung zu. Diese Zusammenhänge erkennen vermehrt die Einwohner des Bachsertals und unsere Nachbarn, was wir bei Veranstaltungen am steten Zuwachs von Teilnehmenden und erfreulicherweise auch Neu-Mitgliedern des NVB erfahren dürfen.

Durch die Gemeindefusion im Rheintal zur Gemeinde Zurzach gelten wir auch als Zurzacher Verein, was unsere 35 Mitglieder aus Kaiserstuhl, Rümikon, Wislikofen und Bad Zurzach bewirkt haben. Dies bestärkt auch die Vernetzung der Naturschutzvereine im Zurzibiet und Nachbarschaft bis ennen dem Rhein. Bei über 20 Veranstaltungen und Arbeitseinsätzen haben sich über 500 Personen beteiligt, die Mitgliederzahl ist auf über 200 angewachsen.

Exkursionen

Die Vögel im Winter am Klingnauer Stausee hat uns Katalin Madas gezeigt und anhand vieler Details sehr kompetent nähergebracht.

Zweimal war im März der Treffpunkt in der Bachaue Trelibuck. Einmal zeigten wir einer Gruppe von Frühaufstehenden die Massnahmen, die zur Sicherung der Wanderung und des Lebensraumes der Amphibien auf ihrer Frühlingswanderung zur Lehmgrube notwendig sind. Wegen der in Planung stehenden Sanierung der Bachsertalstrasse wurden mit beidseitigem Amphibiensaun und 25 Eimern die genauen Zahlen, Arten und Stellen der Wanderung festgehalten. Die aktuellen Auflistungen der Amphibiengruppe des NVB decken sich mit den über zwanzig Jahre langen Beobachtungen.

Unterstützt haben uns die Amphibienebaufragte des Kantons AG, dem Strassenmeister AG unserer Region, einem Vertreter der Firma Kubrix und sowie eines Planungsbüros.

Dem Biber auf der Spur war eine Gruppe aus beiden Kantonen, organisiert von Pro Natura, geleitet von Marianne Rutishauser und Ambros Ehrensperger.

«Auf den Spuren von Fritz Hirt» bewegte fast 60 Personen am Pfingstmontag, mit Simone Bossart die vielen Besonderheiten des NSG Mulfle zu besuchen. Bestens unterstützt wurden wir auch durch BirdLife Zürich, namentlich Susanna Hübscher, Mathias Villiger und Ernst Kistler, der als ehemaliger Geschäftsführer jahrelang eng mit Fritz zusammengearbeitet hatte. Er hat die passenden Worte und Episoden gefunden bei der Enthüllung der Gedenktafel.

Auf den Spuren des Igels haben die zwei Spezialistinnen des Igelzentrums, Ann Bachmann und Daniela Abegg, einen sehr informativen und erlebnisreichen Morgen für Kinder und Erwachsene gestaltet. Die Kinder waren entzückt von den mitgebrachten jungen Igeln. Auf dem Rundgang wurde vielen Erwachsenen auch klar, welche Lebensräume im Siedlungsraum wertvoll sind und wo Hindernisse und tödliche Gefahren lauern wie durch Mähdrohner und Motorsensen, Laubbläser, Schwimmbäder und Gartenweiher ohne Asteighilfen, Schneckenkörner, Elektrozäune und Hausumgebungen aus Schotter ohne natürlichen Unterschlupf.

Beim Sommerausflug für Familien lernten wir einige Besonderheiten der Thurauen kennen. Im zweiten Teil genossen die einen die Bade- und Spiel-Angebote im Thurauenzentrum, die anderen erfreuten sich an der Aussicht und den Köstlichkeiten im Restaurant Rüb&Stüb.

Die Flurbegehung vom mit dem VVB startete beim Schulhaus Thal. Aufgrund der grossen Teilnehmerzahl wurde die Aufteilung in zwei Gruppen notwendig: Im Wechsel mit der Käferexpertin Adrienne Frei und dem Archäologen Manuel Walser war man auf Entdeckungstour. Das Gebiet vom Thal bis zur Hofhue bietet Käfern dank lichtem Wald und einigem Totholz guten Lebensraum an – sehr beeindruckend waren die die Ausführungen der Forscherin zum der Hirschläufer.

Der Archäologe schilderte den Grund für die vieldiskutierten Renovationsarbeiten von 2021 – und konnte von neusten Erkenntnissen berichten: Einerseits haben Besucher des Erdmannloch leider oft einen der Schottersteine der Vordermauer als Erinnerungsstück losgehauen – so war die Mauer bald nicht mehr als solche erkennbar. Andererseits hatte man in früheren Grabungen den Fokus auf Metall- und Keramikstücke gelegt, alles andere wurde zum Geröll am Abhang gekippt. Neuerdings hat man in dieser Geröllhalde Holzstücke entdeckt. So wird von den Spezialisten gefolgert, dass die Höhle schon im frühen 14. Jahrhundert (als auf der gegenüberliegenden Talseite auch noch die Burg von Waldhausen stand), mit Holztäfer auskleidet und überdeckt war mit Holz. Der Raum war ausgestattet mit einem Kachelofen, von dem eine Keramikkachel im Landesmuseum Zürich zu sehen ist.

Bei schönstem Wetter, einheimischen Getränken, Gschwellti mit veganem Mousse oder Käse oder Würsten vom Grill war noch für einige Stunden Gesprächsstoff vorhanden.

«Biberspuren», so lautete ein Entdeckungsmorgen mit dem Kindergarten Bachs dem Fisibach entlang Richtung Weiherbach. Auch für mich war dies ein besonderes Erlebnis dank der Phantasie der Kinder und ihrem schon erstaunlichen Natur-Wissen.

Alle Jahre ist das Treffen mit unseren deutschen Kolleginnen und Kollegen des NABU auf dem Wannenberg anlässlich dem Euro-Bird-Watch ein Erlebnis, das Freude und gute Begegnungen ermöglicht. Einerseits ist es ein Treffen von Freunden des Vogelzugs, andererseits für uns Schweizer eine andere Perspektive von ennen dem Rhein aufs Bachsertal über Glattfelden bis Eglisau zu schauen. Und wieder andere Besuchende kommen wegen der feinen Suppe von Anja und Mathias Scholz oder der freundlichen Bedienung von Sigi Walser.

Mit dem Gemeinderat Bachs konnten wir eine kleine Exkursion zu aktuellen Themen unternehmen. Ziel war auch das gegenseitige Kennenlernen, das Austauschen und Auffrischen von langjährigen Vereinbarungen zwischen Gemeinde und NVB. Neue Bestimmungen des Kantons Zürich zu Naturbelangen wie das Erstellen des Gebäudebrüter-Inventars, das der NVB schon seit über 60 Jahren führt, wurden auch besprochen. Wir freuen uns auf weitere konstruktiven Austausch.

Weitere Veranstaltungen: Der Pflanzenmärt vom 7. Mai mit einheimischen Hecken- und Blüten-Pflanzen für Bienen und Schmetterlinge im Schulhaus Thal war ein Erfolg. Auch die Börse mit vielen Büchern aus dem Nachlass von Fritz Hirt hat vielen Besuchenden Freude beschert.

Am Herbst-Dorfmärt Fisibach waren wir mit ähnlichem Angebot anwesend – vor allem Dank der mehrjährigen grossen «Nachwuchs-Arbeit» von Zita Ehrensperger, die mit ihrem grossen Fachwissen die einheimischen Blütenstauden ansät, pickiert, umtopft, pflegt und Auskunft und Tipps geben kann zu geeignetem Standort, Pflege und Bedeutung für Wildbienen und Schmetterlinge.

Arbeitseinsätze und Projekte:

Die Arbeitsgruppe Vogel-Erlebnis-Trail VET hat die Route bestimmt und Posten-Aktivitäten entwickelt. Ziel ist, dass 2024 Eröffnung ist. Aline Donato, Bernadette Weidmann, Sarah Eymard, Catia Martire und Katalin Madas bilden die Arbeitsgruppe, die gestalterisch unterstützt wird durch die grossartigen Modelle und Bilder von Edwin Schmidheiny.

NVB Webseite: Anja Scholz hat mit der Neugestaltung begonnen, die im Frühjahr 2023 bereit ist.

Neophyten: Mitglieder und Vorstand waren während Dutzenden von Stunden unterwegs, um die Ausbreitung von Berukraut und co einzudämmen. Die Gemeinden Bachs und Fisibach helfen vermehrt mit, die Entsorgung (einsammeln resp. Neophytenmulde) zu vereinfachen. Leider ist das Erkennen (erkennen wollen ?) von Neophyten offenbar oft noch schwierig für Grundstückbesitzer: Immer noch werden in neuen oder umgestalteten Gärten gebietsfremde Pflanzen und sogar invasive Neophyten neu gepflanzt.....

Aktion «Blühendes Bachsertal»: Dieses Projekt war angedacht im Jahre 2021 als Anschub und Motivation (Teilfinanzierung der Samen) für das Anlegen von Blühstreifen, Blumenwiesen oder Buntbrachen, um sichtbar zu machen, was die Landwirtschaft zur Biodiversität beiträgt. BirdLife Schweiz hat uns motiviert und gebeten, das Projekt 2022 im Rahmen von 100 BirdLife-Naturjuwelen zum 100jährigen Jubiläum von BirdLife weiterzuführen – und der Tagesanzeiger hat von den schlussendlich rund 150 Projekten vier ausgewählt für eine Reportage, bei der Bernadette Weidmann für den NVB bravurös aufgetreten ist!

Beteiligungen:

Zur Mitarbeit haben wir uns verpflichten lassen beim Umweltmanagement Grüner Güggel der ref. Kirche Stadlerberg, in der Umweltkommission Fisibach, in der Begleitkommission Mülifeld, als Natur- und Umweltbeauftragter Fisibach, beim Monitoring des Bibers und der Amphibien.

Beobachtungen und Vereinsinfos

Schleiereulen: Dank dem grossen Einsatz um und am Wohnhaus zur Förderung der Biodiversität hat sich in Siglistorf bei unseren Mitgliedern Theres und Philipp Germann-Tillmann ein Schleiereulenpaar eingenistet und 3 junge Schleiereulen aufgezogen. Damit die Jungen dieser seltenen Eulenart (ca 100 Brutpaare pro Jahr in der Schweiz) genügend geeignete Nistplätze finden, haben wir vom NVB auch zwei zusätzliche Schleiereulenkästen finanziert und montiert.

Neben der reibungslos verlaufenen Generalversammlung vom 13.Mai (Protokoll der GV in separatem Dokument) hat sich der Vorstand zu 6 Gesamtsitzungen getroffen. Dazu kamen weitere gut 60 Besprechungen zu Projekten, Massnahmen, Aufwertungen und «tierischen Notfällen» zu Amphibien, Biber, Schwalben sowie Besucher und Bewohner in Schutzgebieten.

Dank

Mein herzlichster Dank gilt meinen Vorstandskolleginnen und Kollegen für die stetige Motivation und Unterstützung !

Eingeschlossen in dne Dank sieien auch Simone Bossart, Betreuerin der Schutzgebiete Bachs; Yvonne Schwarzenbach vom Kanton AG; Hans Döbeli, Biberverantwortlicher im unteren Bachsertal; Susanna Hübscher und Mathias Villiger von BirdLife ZH. Sie alle haben und haben uns prima beraten und unterstützt.

Den Behörden von Fisibach und Bachs sei gedankt für die erfreuliche Zusammenarbeit, und den ehemaligen Stadträten von Kaiserstuhl für ihre jetzt aktive Unterstützung als Mitglieder des NVB.

Dieser Dank geht auch an Euch alle Mitglieder, die ihr mit Eurem Jahresbeitrag – oft gut aufgerundet – unsere Arbeit unterstützt.

März 2023

Ambros Ehrensperger